KINDERGARTEN DÖLSACH

Pädagogisches Konzept

Gemeinde Dölsach

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Bürgermeisters

1. Der Kindergarten Dölsach stellt sich vor 4
   - 1.1 Willkommen in unserem Kindergarten 4
   - 1.2 Chronik des Kindergartens 4
   - 1.3 Das pädagogische Betreuungsteam 5/6
   - 1.4 Unser Arbeitsleitbild 7
2. Allgemeine Informationen 8
   - 2.1 Adresse 9
   - 2.2 Zielgruppe 9
   - 2.3 Öffnungszeiten 9
   - 2.4 Ferienregelung (Sommerbetreuung) 10
   - 2.5 Aufgaben des Bildungsrahmenplanes (Bundesländerübergreifend) 11
3. Pädagogische Orientierung 12
   - 3.1 So sehen wir Kinder 12
   - 3.2 Unsere Aufgabe 13
   - 3.3 Methode und Arbeitsweise 14
   - 3.4 Tagesablauf 15
   - 3.5 Der erste Schritt in den Kindergarten 16
   - 3.6 Projekte 17
   - 3.7 Zusammenarbeit mit den Eltern 19
4. Grundlegende Bildungs- und Erziehungsbereiche 20
   - 4.1 Geborgenheit und Gemeinschaft erleben (emotionale Erziehung) 20
   - 4.2 Das Wir – Gefühl stärken (soziales Verhalten) 20
   - 4.3 Kultur/Religion/Tradition (religiöses Erleben, Rituale und Feste feiern) 21
   - 4.4 Wahrnehmung und Bewegung (Sinnes – und Körpererfahrung) 21
   - 4.5 Sich sprachlich ausdrücken können (Sprache, Kommunikation, Medien) 22
   - 4.6 Ästhetik und Gestaltung 22
   - 4.7 Musik/Rhythmik 23
   - 4.8 Mathematische Vorläuferfähigkeit/Natur/Technik 23
   - 4.9 Natur- und Umwelterfahrung 24

5. Zusammenarbeit und Kooperation 25
5.1 Teamarbeit 25
5.2 Fachberaterin für Integration 25
5.3 Sprachförderung 26
5.4 Interdisziplinäre Vernetzung 27
5.5 Zusammenarbeit mit Träger und der zuständigen Behörde 27
5.6 Kooperationen mit der Volksschule 27
5.7 Transitionen 27
5.8. Fortbildungen 27
6. Öffentlichkeitsarbeit, Projekte 29
Schlusswort 30

Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Eltern, Kinder, Kindergartenpädagoginnen und Assistentinnen!

„Es braucht ein Dorf, um ein Kind zu erziehen!“

ist ein afrikanisches Sprichwort, das bedeutet, dass eine ganze Gemeinschaft von Menschen mit Kindern interagieren muss, damit diese Kinder eine sichere und gesunde Umgebung erleben und wachsen können.

Ich selbst stamme noch aus einer Generation, in der es in Dölsach noch keinen Kindergarten gegeben hat. In den letzten Jahrzehnten wurde das Betreuungsangebot kontinuierlich ausgebaut und an die Anforderungen und Wünsche der Eltern und Gesellschaft angepasst.

Die Lebenswelt unserer Kleinsten hat sich in den letzten Jahren verändert. Es ist heute nicht mehr selbstverständlich, dass sie in den ersten Lebensjahren nur im familiären Umfeld betreut werden. Viele Kinder können schon vor dem 3. Lebensjahr in Kinderbetreuungseinrichtungen erste Erfahrungen gemeinsam mit anderen Sprösslingen sammeln. Dölsach ist auch Mitglied beim Osttiroler Kinderbetreuungszentrum, welches ein vielfältiges Angebot auch für Kinder unter drei Jahren anbietet.

Die Pädagoginnen und Assistentinnen des Dölsacher Kindergartens haben ein pädagogisches Konzept über den Betrieb der wichtigen Bildungseinrichtung für die jüngsten Einwohner der Gemeinde erarbeitet. Nach modernen und bewährten pädagogischen Gesichtspunkten soll den Kindern, in Ergänzung zur Erziehung durch das Elternhaus, durch spielerisches Lernen das Rüstzeug für ihr künftiges Leben mit auf den Weg gegeben werden.

So bedeutend die kommunal getragenen Einrichtungen der Gemeinde Dölsach sind, eines können und wollen sie nicht: Den Eltern die Erziehung abnehmen. Der Kindergarten Dölsach stellt ein familienfreundliches Betreuungsangebot dar, um die Eltern bestmöglich zu unterstützen Beruf und Familie zu vereinbaren.

Das vorliegende pädagogische Konzept ist natürlich nur eine Momentaufnahme der Arbeitsbereiche, Arbeitsziele und Arbeitsmöglichkeiten, die stetig weiterentwickelt werden. Die Pädagoginnen und Assistentinnen wollen dem Träger und vor allem den Eltern deutlich machen, was heutzutage in den Kindergartengruppen geschieht. Es wird auch in Zukunft notwendig sein, auf Veränderungen zu reagieren und die Arbeit mit den Kindern und für die Kinder an neue Bedürfnisse anzupassen.

Wichtig für das gute Gelingen ist ein gutes Betreuungsteam für unsere Jüngsten. Nur so haben wir die Sicherheit, dass jetzt und später verantwortungsvolle Arbeit gezielt geleistet werden kann.

Ich danke an dieser Stelle ganz herzlich allen, die sich für unsere Kinder einsetzen.

"Wir sind niemals am Ziel – sondern immer auf dem Weg."

LA Martin Mayerl, Bürgermeister

1. Der Kindergarten Dölsach stellt sich vor

1.1 Willkommen in unserem Kindergarten

Wir freuen uns, dass Ihr Kind unsere Bildungseinrichtung besucht. Es soll sich bei uns wohl fühlen, Freundschaften knüpfen und viel Neues lernen. Durch die tägliche Bildungs- und Erziehungsarbeit wird es auf die schulischen Anforderungen vorbereitet.
Da wir diese Arbeit im Kindergarten als familienergänzende Erziehung betrachten, ist es für uns wichtig, eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern zu pflegen. Anhand unseres Konzeptes können Sie ersehen, wie wir unsere Erziehungsarbeit gestalten.

Christina Wartscher
Leitung des Kindergartens

1.2 Chronik des Kindergartens

Im September 1977 wurde erstmals ein Kindergartenbetrieb im Schulgebäude der Volksschule Dölsach unter Bürgermeister Josef Brunner begonnen.
Am 21. November 1981 übersiedelte die Kindergartengruppe mit der damaligen Leiterin Annelies Huter in ein neu errichtetes Gebäude oberhalb der Volksschule Dölsach. Zugleich wurde eine zweite Gruppe unter der Führung der Kindergartenpädagogin Maier Edith eröffnet. Im September 1989 übernahm die Kindergartenpädagogin Christina Wartscher die zweite Gruppe und ein Jahr später (1990) wurde sie Leiterin über das Haus.
Der Kindergarten wurde 1994 um einen dritten Gruppenraum erweitert und im Jahr 2000 um einen vierten Grupperaum, der uns bis zum Jahr 2011 als zusätzlicher Bewegungsraum diente.

1.3 Das pädagogische Betreuungsteam

Christina Wartscher
Leiterin und gruppenführende Kindergartenpädagogin (1. Gruppe)

Petra Wurzer
Gruppenführende Kindergartenpädagogin (2. Gruppe)

Sara Pawlin
Gruppenführende Kindergartenpädagogin (3. Gruppe)

Lisa Gomig
Gruppenführende Kindergartenpädagogin (4. Gruppe)

Nicole Gütl
Assistentin

Ines Klocker
Assistentin

Sonja Mitterer
Assistentin

Maria Nußbaumer
Assistentin

Jasmin Senfter BA
Assistentin

Katharina Walder
Hausreinigung

1.4 Unser Arbeitsleitbild

Sag es mir, ich vergesse es.

Zeig es mir, und ich erinnere mich.

Lass es mich tun, und ich behalte es.

Konfuzius

Das KIND

- hat ein Recht auf Erziehung und Bildung
- erforscht neugierig seine Umwelt
- hat eigene Interessen und Bedürfnisse
- ist eine einmalige Persönlichkeit
- hat ein Recht auf eigene Gefühle

Der KINDERGARTENPÄDAGOGE/ Die KINDERGARTENPÄDAGOGIN

- beobachtet und begleitet das Kind
- kennt die Gesetzmäßigkeiten der kindlichen Entwicklung
- achtet die Persönlichkeit des Kindes, achtet seine Wünsche und Bedürfnisse
- holt das jeweilige Kind an seinem momentanen Entwicklungsstand ab
- unterstützt und begleitet die individuelle Entwicklung des Kindes
- hat ein Recht auf Akzeptanz und Achtung

Die ELTERN

- sind die wichtigste Zuständigkeitsinstanz für das Kind
- tragen die primäre Erziehungsverantwortung
- werden über die Arbeit im Kindergarten informiert
- Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kindergarten und Elternhaus sollen gegenseitig bereichernd wirken

Der ERHALTER

- ist verantwortlich, die notwendigen Rahmenbedingungen für die Bildungs- und Erziehungsarbeit im Kindergarten zu schaffen
- hat Vertrauen in das Bildungspersonal und deren Fähigkeiten

2. Allgemeine Informationen

2.1 Adresse

Der Gemeindekindergarten befindet sich in der St.-Martin-Straße 12 und ist für alle Kindergartenkinder der Gemeinde Dölsach und deren Fraktionen (Stribach, Göriach, Gödnach und Görtschach).

Kindergarten Dölsach
St.-Martin-Straße 12
9991 Dölsach
Tel.: 04852/62384
E-Mail: kindergarten@doelsach.at

2.2 Zielgruppe

Im Regelfall können Kinder ab dem 3. Lebensjahr (Stichtag 01. September) bis zum Schuleintritt unsere Bildungseinrichtung besuchen. In unserem Kindergarten sind Kinder unterschiedlicher Entwicklungsphasen, Herkunft und religiöser Zugehörigkeit willkommen. Für uns ist es normal, verschieden zu sein!

Das Jahr vor dem Schuleintritt ist für Ihr Kind verpflichtend.

2.3 Öffnungszeiten

Der Kindergarten hat von **Montag bis Donnerstag von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr** und **Freitag von 7:00 Uhr bis 13:00 Uhr** geöffnet, wobei die Öffnungszeiten je nach Bedarf der Eltern geändert werden können (wird bei der Kindergarteneinschreibung erhoben).
Die Bringzeit ist von 7:00 – 8:30 Uhr und die Abholzeit von 11:30 – 13:00 Uhr, wobei die Kinder zu Mittag nicht alleine nach Hause gehen dürfen (berechtigte Personen ab einem Mindestalter von 14 Jahren!). Ab September 2024 wird eine **Nachmittagsbetreuung** von 13:00 – 17:00 Uhr und dazu ein **Mittagstisch** angeboten.

2.4 Ferienregelung (Sommerbetreuung)

Alterserweiterung während der Sommerferien

Im Rahmen der Sommerferien wird unsere Einrichtung bedarfsorientiert alterserweitert geführt. Neben Kindern im Kindergartenalter können auch schulpflichtige Kinder aufgenommen werden. Mit diesem Angebot leisten wir einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und bieten Familien eine verlässliche Betreuungsmöglichkeit während der unterrichtsfreien Zeit.

Die gemeinsame Betreuung von Kindergarten- und Schulkindern stellt eine Bereicherung für das soziale Miteinander dar. Die unterschiedlichen Alters- und Entwicklungsstufen werden als Chance verstanden, voneinander zu lernen und gegenseitige Wertschätzung, Rücksichtnahme sowie Verantwortungsbewusstsein zu fördern.

Die pädagogische Planung orientiert sich an den Interessen, Bedürfnissen und Kompetenzen der Kinder. Durch offene und flexible Bildungsangebote wird gewährleistet, dass sowohl jüngere als auch ältere Kinder ihrem Entwicklungsstand entsprechend angesprochen und gefördert werden. Die Teilnahme an Angeboten erfolgt freiwillig und berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse der Kinder.

Während der Ferienbetreuung stehen insbesondere das freie Spiel, Bewegung, Natur- und Umwelterfahrungen, kreatives Gestalten sowie gemeinschaftsbildende Aktivitäten im Mittelpunkt. Projektorientierte Angebote ermöglichen den Kindern Mitbestimmung und eröffnen vielfältige Lern- und Erfahrungsräume.

Ältere Kinder erhalten die Möglichkeit, ihre Selbstständigkeit weiterzuentwickeln, Verantwortung innerhalb der Gruppe zu übernehmen und ihre Fähigkeiten aktiv einzubringen. Gleichzeitig erleben sie sich als Teil einer Gemeinschaft, in der gegenseitige Unterstützung und ein respektvoller Umgang selbstverständlich sind.

Ein strukturierter Tagesablauf mit wiederkehrenden Ritualen bietet allen Kindern Orientierung und Sicherheit. Gleichzeitig bleibt ausreichend Raum für individuelle Interessen, Erholung und spontane Aktivitäten, um den Charakter der Ferienzeit zu erhalten.

Die personellen und räumlichen Rahmenbedingungen werden so gestaltet, dass den Bedürfnissen aller betreuten Altersgruppen entsprochen wird. Die gesetzlichen Vorgaben sowie die Qualitätsstandards des Landes Tirol bilden dabei die Grundlage unseres pädagogischen Handelns.

Die Alterserweiterung während der Sommerferien versteht sich als Ergänzung unseres bestehenden pädagogischen Konzeptes. Die im Leitbild unserer Einrichtung verankerten Grundsätze – Wertschätzung, Partizipation, Individualität und ganzheitliche Bildung – gelten für alle Kinder unabhängig von ihrem Alter und bilden die Grundlage unseres pädagogischen Handelns.

2.5 Aufgaben des Bildungsrahmenplanes (Bundeländer übergreifend)

Gruppenstruktur

Wir bieten altersgemischte Gruppen an – bis zu maximal 20 Kinder je Gruppe. Jede Gruppe wird von einer Kindergartenpädagogin geführt und einer Assistentin unterstützt. Im Bedarfsfall kann eine vierte Gruppe geöffnet werden.

Bei diversen Aktivitäten teilen wir die Kinder in Kleingruppen, um gezielt auf ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten eingehen zu können, und Bildungsprozesse nach dem Bildungsrahmenplan umzusetzen.

Anmeldung

Bei der Kindergarteneinschreibung im Frühjahr findet der Erstkontakt zwischen Eltern, Kind und Pädagoge/Pädagogin statt. Mitzubringen ist die Geburtsurkunde des Kindes. Die betreffenden Eltern werden rechtzeitig schriftlich informiert.

Kosten

Der aktuelle Kindergartenbeitrag für dreijährige Kinder beträgt monatlich € 37,50. Für Kinder ab dem vierten Lebensjahr entfällt der Kindergartenbeitrag.

Alterserweiterte Kinderbetreuung in den Sommerferien

Der Kindergarten Dölsach bietet seit 2013 eine Betreuung für Kindergarten- und Volksschulkinder in den Sommerferien für 8 Wochen an.

Voraussetzung für die Betreuung ist eine verbindliche schriftliche Anmeldung und eine Mindestanzahl von fünf Kindern.

Die alterserweiterte Kinderbetreuung wird in der Zeit: Mo – Fr von 07.00 bis 13.00 Uhr angeboten.

Kostenbeitrag pro Woche: € 20,-

Die angemeldeten Kinder werden von einer ausgebildeten Assistenzkraft während des Vormittags betreut, wobei (je nach Kinderanzahl) auch Ausgänge in den Wald bzw. zum Spielplatz angeboten werden.

Räumlichkeiten und Ausstattung

Vier freundliche Gruppenräume mit verschiedenen Spielbereichen (Bauecke, Puppenecke, Leseecke, Kaufmannsladen, Maltisch/Wand, Frisierbereich, usw.) und wertvollen Spielmaterialien laden die Kinder zum Spielen und Entdecken ein.
Jeder Gruppenraum hat seine eigene Garderobe und kindgerechte Sanitäranlagen.
Im Erdgeschoß befinden sich das Büro und die Küche, sowie ein weiterer Gruppenraum, der den Kindern Spielmöglichkeiten bietet (Riesen-Bauecke, Bällepool, Möglichkeit zum Schaukeln, Wohlfühl-Oase…).
Allen Kindern gemeinsam steht im Untergeschoß ein Bewegungsraum mit einer kindgerechten Boulderwand zur Verfügung.
Nach Absprache mit der Direktion der VS Dölsach ist es uns erlaubt, den Turnsaal der Volksschule mitzubenützen.

Medizinisches Vorsorgeprogramm

Im Rahmen des Vorsorgeprogramms des Landes Tirols werden folgende Untersuchungen im Kindergarten angeboten:

- Allgemeine ärztliche Untersuchung
- Logopädische Untersuchung
- Augenuntersuchung

Die Untersuchungen sind kostenlos und freiwillig.

Weiters bieten wir Zahngesundheitserziehung im Kindergarten durch Avomed an.

3. Pädagogische Orientierung

3.1 So sehen wir Kinder

Wir sehen Kinder als neugierige, eigenständige Menschen, die die Welt von Geburt an mit allen Sinnen wahrnehmen.
Jedes Kind ist einzigartig mit seinen Stärken und Schwächen und möchte so angenommen werden. Wir respektieren Kinder in ihrer Verschiedenheit und achten darauf, dass jedes Kind, gleich welcher Herkunft und individueller Voraussetzung, die Möglichkeit und Chance erhält, seine Fähigkeiten einzubringen, weiterzuentwickeln und zu stärken.

Das Lächeln eines Kindes...

...spiegelt sein Empfinden

Wir schaffen eine Umgebung in der die Kinder durch sensorische und motorische Erfahrungen vielfältiger Art Erkenntnisse erwerben können. Dadurch wird seine Entwicklung gefördert. Denn nichts ist im Verstand, das nicht vorher in den Sinnen war.

3.2 Unsere Aufgabe

Wir sehen unsere Aufgabe darin, durch gezieltes Beobachten

- Jedes Kind in seiner Persönlichkeit, mit seinen individuellen Stärken und Fähigkeiten, Bedürfnissen und Anliegen wahrzunehmen
- Jedes Kind in seiner Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen
- Das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken und zur Entwicklung der Sozial- und Sachkompetenz beizutragen.
- Jedem Kind die Möglichkeit zu geben, sich im Kindergartenalltag einzubringen und mitzugestalten
- Eine anregende Umgebung und angenehme Atmosphäre zu gestalten, in der sich die Kinder ganzheitlich weiterentwickeln können

Ganzheitliche Entwicklung beinhaltet unter anderem:

- Grundlegende ethische und religiöse Werte
- Sprachliche und schöpferische Fähigkeiten
- Soziale und emotionale Kompetenzen
- Planungs- und Handlungskompetenzen

Kindergartengruppen haben insbesondere die Aufgabe, nach elementarpädagogischen Prinzipien wie Individualisierung, Differenzierung, Empowerment, Lebensweltorientierung, Sachrichtigkeit, Diversität, Partizipation und ganzheitlichem Lernen mit allen Sinnen zu arbeiten.

Siehe Tiroler Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz §3, §4, §5 und §8

Darüber hinaus sind die Aufgaben des Tiroler Bildungsrahmenplans zu erfüllen.

3.3 Methode und Arbeitsweise

Unser Ziel ist es, Kinder zu Selbstständigkeit und Eigenkompetenz zu begleiten, sie in ihrem Tun aufmerksam zu beobachten und für sie da zu sein. Sowohl bewusste Zurückhaltung als auch gegebenenfalls Impulse sind dazu notwendig. Wahrnehmungs- und Sinnesschulung sind ein großer Schwerpunkt in unserer pädagogischen Arbeit.

Die Räumlichkeiten und verschiedenen Bereiche sind so gestaltet, dass sich die Kinder wohl fühlen (Erholungsphase) und dabei ihre vielfältigen Bedürfnisse ausleben können (Rückzugsmöglichkeiten, Bewegung, Kreativität, das Miteinander…).

Für gruppenübergreifende Angebote nützen wir den Turnsaal, den zusätzlichen Gruppenraum, die Werkbank, etc.

3.4 Tagesablauf … Bedeutung des Freien Spiels

Damit sich die Kinder leichter an den Tagesablauf gewöhnen, ist ein bestimmter Rhythmus vorgegeben. Der Tagesablauf orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und wechselt zwischen Ruhe und Bewegung, sowie Konzentration und Entspannung.

Ab 7:00 Uhr können die Kinder den Kindergarten besuchen und sammeln sich in der 1. Gruppe. Ab 7:30 Uhr gehen die Kinder mit ihrer Kindergartenpädagogin in ihren Gruppenraum, das Freispiel steht im Mittelpunkt des Geschehens.

Das Spiel stellt für das Kind eine große Bedeutung dar. Ein reichhaltiges Spielumfeld regt die Lernmotivation an und trägt dazu bei, dass unzählige synaptische Verbindungen im Gehirn aufgebaut werden. Dem Freien Spiel, als einer selbstbestimmten und lustbetonten Form des Lernens, kommt große Bedeutung zu.

Die Kinder entscheiden sich selbst für eine Tätigkeit oder für ein von der Kindergartenpädagogin, dem Kindergartenpädagogen vorgegebenes Angebot. Die Wahl der Spielpartner, des Spielortes und der Spieldauer obliegt im Wesentlichen dem Kind. Der tägliche Morgenkreis bietet den Kindern die Möglichkeit Gemeinschaft zu erfahren und bereits Bekanntes zu vertiefen.

Ab 9:00 Uhr findet parallel zum Freispiel die gleitende Jause statt. Dazu reichen wir Leitungswasser und legen Wert auf eine gesunde Jause. Zu besonderen Anlässen (Geburtstag, diverse Festtage) finden gemeinsame, festliche Jausen statt.

Abhängig vom darauffolgenden Bildungsangebot wiederholen wir Lied- und Spruchgut oder bieten Bewegungs- und Auflockerungsspiele an. Manchmal können die Kinder auch frei wählen, welches Bildungsangebot sie annehmen möchten.

Es obliegt der Kindergartenpädagogin, dem Kindergartenpädagogen den jeweiligen Schwerpunkt in der Gesamt- oder Teilgruppe durchzuführen und orientiert sich an den Bedürfnissen und der Verfassung der Kinder.

Ab 11:30 Uhr können die Eltern ihre Kinder wieder abholen.

Von 11.50 bis 12.30 Uhr wurde ein Mittagstisch von Montag bis Donnerstag eingerichtet, den die Kinder nach Voranmeldung nützen können.

Von 11.30 bis 13.00 Uhr können die Eltern ihre Kinder vom Vormittagsbetrieb wieder abholen.
Die Nachmittagsbetreuung geht von Montag bis Donnerstag bis 17.00 Uhr. Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung sind von den Eltern finanziell abzugelten.

3.5 Der erste Schritt in den Kindergarten

Der Eintritt in den Kindergarten ist für jedes Kind, aber auch für die Eltern ein neuer Lebensabschnitt, der zu bewältigen ist. Das Kind muss angeleitet werden, in eine große Gemeinschaft hinein zu wachsen. In dieser Zeit ist die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Eltern von besonderer Wichtigkeit.

Im Bedarfsfall bieten wir in der ersten Woche eine verkürzte Besuchszeit an, um dem Kind die Möglichkeit zu geben, gewonnene Eindrücke individuell verarbeiten zu können.

Vermeiden Sie lange Abschiedsszenen, auch wenn es noch so schwerfällt! Bedenken Sie, dass auch Sie Ihre Befindlichkeiten und eventuell vorhandene Trennungsängste auf das Kind übertragen.

Der regelmäßige Besuch hilft dem Kind, Vertrauen aufzubauen und sich in der Gruppe wohl zu fühlen.

3.6 Projekte

Gesunde Jause im Kindergarten

Durch das Projekt „Gesunde Jause“ wird bei den Kindern die Lust auf gesundes Essen geweckt. Passend zur Jahreszeit und zur aktuellen Thematik werden gemeinsam verschiedene Gerichte zubereitet. Die Kinder erfahren dabei nicht nur Grundkenntnisse in hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, sondern können auch in der Mengenerfassung, der Geschicklichkeit und auch der Feinmotorik neue Fähigkeiten erwerben.

Waldwochen

Ein Fixpunkt in unserer Jahresplanung ist ein zweiwöchiger Aufenthalt im Wald. Die Kinder erwerben in dieser Zeit nicht nur handwerkliches Geschick mit Werkzeug, sondern lernen auch den wertschätzenden Umgang mit der Natur und ihren Bewohnern. Das Spielen und Werken mit Naturmaterialien ist von großer Bedeutung für die Entwicklung der Kinder und bietet vielzählige Möglichkeiten, seine Körperwahrnehmung zu schulen. Eine besonders wertvolle Erfahrung bietet der Besuch vom Förster, der den Kindern seine Arbeit näher bringt.

Das Miteinander macht uns stark!

Interkulturelle Projekte

Durch den Besuch von Kindern mit Migrationshintergrund ist es uns möglich, einen Einblick in unterschiedliche Kulturen, Traditionen und Bräuche zu gewinnen.

3.7 Zusammenarbeit mit Eltern

- Wir sehen Kinder als Co-Konstrukteure, das bedeuten soll, dass Bildungsprozesse durch das Kind und den Erwachsenen gemeinsam gestaltet werden. Unter Zusammenarbeit mit den Eltern, verstehen wir auch eine vertrauensvolle, verantwortungsbewusste und wertschätzende Kooperation.
- Damit wir bestmöglich für und mit den Kindern arbeiten können, wünschen wir uns einen offenen Austausch mit den Eltern.
- Wir legen Wert darauf, dass die Kinder rechtzeitig in den Kindergarten gebracht und auch wieder abgeholt werden. Dabei müssen die Kinder von einer geeigneten Person begleitet werden.
- Sollten die Kinder den Kindergarten nicht besuchen können (Krankheit, Urlaub, etc.) bitten wir, dies telefonisch im Kindergarten anzugeben.
- Fragen und Anliegen können durch Telefonkontakte oder Tür- und Angelgespräche geklärt werden. Bei Bedarf bieten wir auch Beratungsgespräche bzw. Informationsgespräche an.
- Das Mitwirken und Mitfeiern bei Elternabenden und Elternfeiern ist uns ein großes Anliegen.
- Durch aktuelle Fotos sowie Lied- und Spruchgut ermöglichen wir den Eltern Einblicke in unser Bildungsgeschehen.

Siehe auch Tiroler Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz

Laut § 9 des Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz haben die Gemeinden ein ganztägiges und ganzjähriges Angebot an Betreuungsplätzen in einem solchen Ausmaß sicherzustellen bzw. zu gewährleisten, dass eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie möglich ist. Im gesamten Bezirk Lienz läuft dies unter dem gemeindeübergreifenden Projekt in Kooperation mit dem OK- Zentrum.

4. Grundlegende Bildungs- und Erziehungsbereiche

4.1 Geborgenheit und Gemeinschaft erleben (emotionale Erziehung)

Um Sicherheit zu gewinnen und sich entfalten zu können, braucht das Kind eine Atmosphäre, in der es sich wohl fühlen kann und Menschen, die es wertschätzen und anerkennen. Es ist uns ein Anliegen, das Kind in der Entwicklung von Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl und Persönlichkeit zu stärken und zu begleiten. Dies geschieht im Alltag und darüber hinaus im Besonderen bei Festen und Feiern.

4.2 Das Wir – Gefühl stärken (soziales Verhalten)

Die Kinder können in kleinen Gruppen zusammen spielen und arbeiten. Dabei üben sie sich in Interaktion, gemeinsamen Planen und Konfliktlösungsstrategien. Das Gefühl, Teil einer Gruppe zu sein stärkt und gibt Sicherheit sich aktiv der dinglichen und sozialen Umwelt zuzuwenden. Durch verschiedene Aufgaben die das Kind übernimmt, erlebt es sich als Verantwortlich für bestimmte Tätigkeiten in der Gruppe.

4.3 Ethik und Gesellschaft

Wichtig sind für uns im Kindergarten Werte wie Vertrauen, Verlässlichkeit, Verständnis, Zuneigung, Offenheit, Achtsamkeit und Verantwortung im täglichen Umgang miteinander zu vermitteln.

In kindgerechter Weise versuchen wir, den Kindern den Hintergrund von Festen wie Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten und Ostern nahezubringen, gemeinsam vorzubereiten und festlich zu gestalten.

4.4 Wahrnehmung und Bewegung (Sinnes – und Körpererfahrung)

Im frühen Kindesalter geschieht das Lernen in erster Linie über Wahrnehmung und Bewegung. Um dem natürlichen Bewegungsbedürfnis der Kinder nachzukommen und es anzuregen bieten wir vielseitige und abwechslungsreiche Bewegung an. Turn- und Rhythmikangebote, Bewegungsbaustellen und Aufenthalte im Wald verhelfen den Kindern zu Ausdauer und Kraft und tragen außerdem zu einem positiven Körperbewusstsein bei.

Die Förderung der Wahrnehmung und Bewegung ist somit ein wichtiges Instrument in der vorschulischen Arbeit mit Kindern.

4.5 Sich sprachlich ausdrücken können (Sprache, Kommunikation, Medien)

Der kommunikative Austausch im Alltag regt Sprechfreude und das Sich einander Mitteilen an. Die Kinder lernen einander zu verstehen und Gespräche zu führen. Sprachliche Angebote wie Bilderbücher, Erzählungen, Vorlesen, Fingerspiele und Gedichte erweitern die sprachlichen Kompetenzen und bereichern den Wortschatz und die Sprechfreude zusätzlich. Die Verbindung von Sprache und Handlung bzw. Bewegung ist Voraussetzung und vertiefend für den Begriffserwerb von Bedeutung.

Durch alltagsintegrierter Sprache ist es dem Kind möglich, Konflikte, Forderungen oder Wünsche verbal zu formulieren.

„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt“ Ludwig Wittgenstein

4.6 Ästhetik und Gestaltung

Grundsätzlich haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Kreativität während der Orientierungsphase anhand von unterschiedlichen Arbeitstechniken (z.B. Schneiden, Kleben, Zeichnen, Malen, Drucken, Stempeln, Modellieren, Weben uvm.) auszuleben.

Gleichzeitig können die Kinder erste Erfahrungen bei der Werkbank sammeln, kreativ sein und die dabei möglichen Gefahren richtig einschätzen.

Die Freude der Kinder auch am gemeinsamen Gestalten wirken motivierend und lassen es schöpferisch wachsen.

4.7 Musik/Rhythmik

Musik und Rhythmik begleiten uns den ganzen Vormittag, beginnend mit dem Singen im Morgenkreis oder mit dem Auflösen des Freispiels, bei Kreis- und Singspielen bis hin zum eigenen Spielen auf einem Instrument.

Das Einsetzen der eigenen Stimme, das Experimentieren mit Körperinstrumenten und das Hören auf andere akustische Impulse werden bewusst in den Tagesablauf eingebaut.

Freude am gemeinsamen Musizieren steckt an!

4.8 Mathematische Vorläuferfähigkeit/Natur/Technik

Das Kind erwirbt über das Bauen, das Sortieren oder Experimentieren mit unterschiedlichem Spielmaterialien kognitive Fähigkeiten wie selbstständiges Denken, motorische Geschicklichkeit, Problemlösungsstrategien und Grundbegriffe im Vorfeld der Mathematik (Zählen, Formen, Größen, Grundbegriffe physikalischer Funktionen) und wird zum selbstständigen Denken angeregt, was für das Kind eine wichtige mathematische Grunderfahrung bedeutet.

Durch Ausprobieren und Experimentieren mit vielfältigem Spielmaterial haben die Kinder die Möglichkeit, Neues zu entdecken.

Denken macht Spaß!

4.9 Natur- und Umwelterfahrung

Die Kinder erfahren Natur und Umwelt bei Ausgängen und Aktivitäten im Freien und erleben diese bewusst mit allen Sinnen (z.B. spielen im Wald, Besuch am Bauernhof, das gemeinsame Zubereiten einer Jause, Besuch bei der Feuerwehr …).
Durch Impulse und Erfahrungen wollen wir Kinder zu verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Umwelt anregen.

5. Zusammenarbeit und Kooperation

5.1 Teamarbeit

Eine gute Kommunikations- und Kooperationskultur ist die Basis für unsere gemeinsame pädagogische Aufgabe, die wir täglich auf bestmögliche Weise erfüllen möchten.
Gruppenübergreifende Aktivitäten und Feste sind fixer Bestandteil unserer Arbeit rund ums Jahr und werden bei regelmäßigen Teambesprechungen vorbereitet bzw. reflektiert.
Schon über Jahre hinweg praktizieren wir eine gut funktionierende Zusammenarbeit mit dem Kindergarten der Nachbargemeinde Nikolsdorf. In regelmäßigen Treffen werden gemeinsam Themen und Inhalte ausgearbeitet.

Um eine qualitätsvolle Arbeit zu gewährleisten, wird das Pädagogische Konzept im gesamten Team reflektiert und weiter entwickelt.

5.2 Fachberaterin für Inklusion

Jedes Kind findet in seinem „So sein wie es ist“ in unserer Gruppe Platz, nimmt seiner Individualität entsprechend an der Gemeinschaft teil und gestaltet sie mit.

Sollte es auf Grund von Gruppenkonstellation, personellen Ressourcen, Aufmerksamkeitsbedarf von Kindern einer Unterstützung in der Gruppe bedürfen, können wir im Einvernehmen mit den Eltern die Fachberatung für Inklusion zu Rate ziehen.

Für wen?

Kinder die aus psychisch, physischen, sozialen oder sonstigen Gründen vorbeugend, vorübergehend oder längerfristig einer Unterstützung in ihrer Entwicklung bedürfen.

Wodurch?

- durch Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Kindergruppe,
- Beratung und Begleitung von Eltern und Kinder in der Gruppe,
- Begleitung und Beratung der erweiterten Teams in der Gruppe

Warum?

- um Entwicklungsunsicherheiten rechtzeitig abfangen, lindern oder ausgleichen zu können
- den Prozess der Inklusion zu begleiten
- jedem Kind in der Gruppe die Möglichkeit zu geben seinen Fertigkeiten und Fähigkeiten entsprechend am Gruppengeschehen und Bildungsangebot in der Einrichtung teil zu nehmen

Beide Varianten sind für die Eltern kostenlos und an ihr Einverständnis gebunden.

Ansprechpartnerin im Bezirk Lienz:

Pichler Hanna
Tel.: 04852/66 33 6569
Mobil: 0676/88 508 6569
E-Mail: bh.lz.soziales@tirol.gv.at
Mo-Mi von 7.00 – 13.00 Uhr, Di 13.30 – 15.30 Uhr

5.3 Sprachförderung

In unserem Kindergarten wird die frühe Sprachförderung von den Pädagoginnen durchgeführt. Multiplikatorin (Projektverantwortliche) dafür ist Fr. Wurzer Petra, welche durch den Besuch von Modulen und Qualitätszirkeln ihr Wissen in das Team implementiert.

Ziel der alltagsintegrierten Sprachförderung:

- Sprechfreude stärken
- Soziale Kompetenzen fördern
- Vertrauen in die eigenen sprachlichen Fähigkeiten wecken
- Erweiterung des Wortschatzes

Die Gesamtkosten für die Durchführung dieses Sprachkonzeptes werden vom Bund abgedeckt.

Die Sprachförderung ersetzt in keinem Fall eine logopädische Behandlung!

5.4 Interdisziplinäre Vernetzung

Wir arbeiten mit unterschiedlichen Einrichtungen, Therapeuten und Berufsgruppen zusammen, sowohl um die gegenseitigen Aufgabengebiete kennenzulernen, als auch um kindbezogenen Austausch zu pflegen.

5.5 Zusammenarbeit mit Träger und der zuständigen Behörde

Der regelmäßige Austausch über pädagogische Anliegen und gesetzliche, wirtschaftliche und organisatorische Fragen mit der Gemeinde Dölsach und mit der Landesregierung Tirol zu klären, sind bei uns selbstverständlich.

5.6 Kooperationen mit der Volksschule

Die gesamte Schulvorbereitung ist in die tägliche Arbeit integriert und nicht isoliert zu sehen.
Durch Besuche der Kindergartenkinder in der Schule, werden etwaige Ängste ausgeräumt und Vertrauen zur neuen Umgebung aufgebaut.

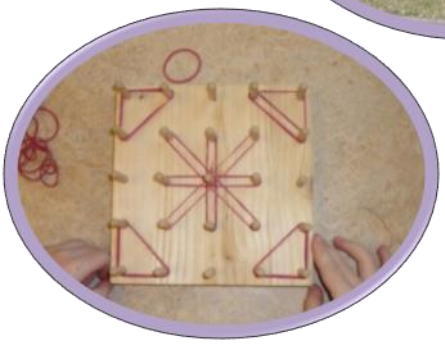
5.7 Transitionen

Durch das Vernetzen von Eltern, Kindergarten und Volksschule, wird Verantwortung für das Gelingen von Transitionen übernommen. Besuche der Vorschulkinder in der Volksschule, Austausch zwischen Pädagogin und Lehrperson, Elterngespräche,… sind mitunter Grundlage für den Aufbau von gegenseitigem Vertrauen. Somit kann unter diesen Voraussetzungen jedes Kind individuell gefördert und begleitet werden, damit gute Transition gelingt.

5.8 Fortbildungen

Um die Qualität in unserem Kindergarten zu sichern, nehmen wir an angebotenen Fortbildungen im Bezirk und Umgebung teil.
Um qualifizierte Ersthilfe zu gewährleisten, absolvieren wir im 4-Jahres-Rhythmus einen Kurs in „Erste Hilfe“.

BILDER RUND UMS JAHR



6. Öffentlichkeitsarbeit, Projekte

Wir präsentieren uns nach außen durch

- Projekte
- Zeitungsberichte
- Öffentliche Feste (St. Martin, Faschingsfest,…)
- Anschlagtafel
- Lied- und Spruchgut
- aufliegendes Konzept

und machen dadurch unsere Arbeit für alle Interessierten transparent

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir hoffen, dass Sie durch das vorliegende Konzept einen guten Überblick erhalten haben und erkennen konnten, wie vielfältig und wichtig die Kindergartenzeit für Ihr Kind ist!
Wir freuen uns, wenn wir Ihr Kind ein Stück des Lebensweges begleiten dürfen, und hoffen, dass die Kindergartenzeit sowohl für Ihr Kind, als auch für Sie, eine fröhliche und erlebnisreiche Zeit sein wird!

Ihr Kindergartenteam

Erstellungsdatum: *Frühjahr 2015*
Änderungen: *Stand 07/2026*
Hinweis: Das Konzept wird jährlich aktualisiert